

## Case description

Eine **54-jährige Patientin** kommt mit dem Wunsch einer Implantatversorgung zu Ihnen in die MKG-Praxis.

## Imagery



Bildgebung - OPAN präoperativ

**MKG\_Fall69\_OPAN\_praop**



Bildgebung - OPAN postoperativ

**MKG\_Fall69\_OPAN\_posto  
p**

## Questions about the case

1. Welche der in dem Befund aufgetretenen Auffälligkeiten ist der Ursache richtig zugeordnet?
  - A. Herabhängen des linken Mundwinkels beim Lachen - Hypästhesie des N. buccalis links
  - B. Taubheitsgefühl am Kinn bzw. am linken Unterkiefer - Hypästhesie des N. mentalis links
  - C. Taubheitsgefühl der rechten Stirnhälfte - Hypästhesie des R. temporalis des N. facialis rechts
  - D. Abweichung der Zunge nach links - Schädigung des rechten N. hypoglossus
  - E. Ausfall der gustatorischen Wahrnehmung - Schädigung des N. hypoglossus
2. Welche der folgend genannten Faktoren kann keine Ursache einer Atrophie des Ober- und Unterkiefers sein?
  - A. Genetischer Defekt
  - B. Trauma
  - C. Zustand nach Tumorresektion
  - D. Physiologisch ablaufende Resorptionsvorgänge nach Zahnverlust
  - E. Belassen eines retinierten Zahnes
3. Welche Aussage zu Knochenersatzmaterialien ist nicht richtig?
  - A. Allogener Knochen ist wegen seiner osteogenetischen, osteoinduktiven und osteokonduktiven Eigenschaften das ideale Transplantatmaterial.
  - B. Die Überlebenswahrscheinlichkeit eines avaskulären autogenen Knochentransplantats wird entscheidend von der Qualität der Empfängerregion beeinflusst.
  - C. Unter Osteogenese versteht man die Fähigkeit der sich im Transplantat befindlichen Osteoblasten, Knochen zu bilden.
  - D. Zu den enoralen Spenderregionen gehören der interforaminal (UK) und retromolare (OK und UK) Knochen und der Ramus ascendens.
  - E. Als extraorale Spenderregionen kommen u.a. die Scapula, der Beckenkamm und die Fibula in Frage.

4. Welche Aussage ist nicht richtig?

- A. Das Phenprocoumonpräparat Marcumar gehört zu der Wirkstoffklasse der Cumarine und wirkt als Antikoagulans.
- B. Durch die Reduktion der Menge an funktionsfähigen Gerinnungsfaktoren II, VII, IX und X kommt es zu einer Hemmung der Koagulation.
- C. Da die Wirkung von Phenprocoumon schnell einsetzt und keine Langzeitwirkung besteht, wird das Präparat oft in der Notfallmedizin verwendet.
- D. Phenprocoumon inhibiert die Vitamin-K-Epoxid-Reduktase, wodurch weniger Vitamin-K in reduzierter Form vorliegt. Dadurch kommt es zu einer Produktion von inaktiven und nur eingeschränkt aktiven Gerinnungsfaktoren II, VII, IX und X.
- E. Der therapeutische INR-Wert bei der Einnahme von Phenprocoumon liegt zwischen 2,0 und 3,5.

## Diagnosis of the case

Alveolarkammatastrofie.

## Diagnosis - ICD10

Chapter	ICD-10	Diagnosis	In picture	Comment
XI. Krankheiten des Verdauungssystems	K08.2	Alveolarkammatastrofie	TBD	TBD

## Correct answers to the questions

1. (B), 2. (E), 3. (A), 4. (C),

## Questions about the case with comments

- A. Autogener Knochen! Allogener Knochen beinhaltet den Nachteil der möglichen Übertragung von Infektionskrankheiten.
- C. Phenprocoumon wirkt erst nach Verbrauch der funktionsfähigen Gerinnungsfaktoren, dies tritt nach ca. 48-72 h ein. Es besteht eine Halbwertszeit von ca. 160 h. Beide Fakten schließen die Verwendung in der Notfallmedizin aus.